



Interpellation Nr. 73 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 31. Mai 2013

Positive und negative Wirkungen der Fusion

Seit bald dreieinhalb Jahren sind Littau und Luzern fusioniert. Damit konnte ein grosses Projekt mit einer rund fünfjährigen Planungsphase erfolgreich abgeschlossen werden. Die Lösungsfindung für wichtige Herausforderungen, die über Gemeindegrenzen hinausgehen, wurde vereinfacht. Dank des gemeinsamen Gemeindewesens werden ganzheitlichere und nachhaltigere Lösungen für Probleme in den verschiedenen Bereichen, wie z.B. Raum-, Siedlungs- und Verkehrspolitik, möglich.

In seiner Stellungnahme zum Dringlichen Postulat Nr. 219 2010/2012 von Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion und Martin Merki namens der FDP-Fraktion hält der Stadtrat verschiedene Bereiche fest, in denen es seit der Fusion Änderungen gegeben hat (z.B. Steuerfuss, Umbau/Sanierung Staffelnhof, Mittagstisch im Dorfschulhaus, mehr Mittel für Nachwuchsförderung etc.). Gleichzeitig erwähnt der Stadtrat einen Beitrag des Regionaljournals Zentralschweiz vom 4. Juli 2011. Gemäss verschiedenen Stimmen aus der Bevölkerung im Stadtteil Littau habe man von der Fusion nahezu nichts gespürt. Der Stadtrat wertete derartige Aussagen als gutes Zeichen, da die Fusion ihr Potenzial auf strategischer Ebene entfalten solle.

Diese Aspekte der Fusion scheinen in den gegenwärtigen Diskussionen innerhalb der Bevölkerung und der Politik immer mehr vergessen zu gehen. Anstelle eines Miteinanders ist immer öfters ein Gegeneinander zu spüren. In Diskussionen rund um das geplante Sparpaket wird die Abgrenzung zwischen Littau und Luzern zusätzlich verbal verstärkt. Littau wird nicht als integrierter Stadtteil, sondern als Verlierer der Fusion dargestellt.

Um die positiven und die negativen Auswirkungen der Fusion von Littau und Luzern objektiv beurteilen zu können, ist eine Analyse, wie sie der Stadtrat in seiner Stellungnahme auf oben erwähntes Postulat in Aussicht stellt, zwingend. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat sich der Charakter der Rückmeldungen, die der Stadtrat und die Verwaltung im direkten Kontakt erhalten, seit 2010 verändert? Wenn ja, in welche Richtung?
2. Wann werden dem Grossen Stadtrat die Ergebnisse der Analyse der mittelfristigen Auswirkungen der Fusion vorgestellt?

3. In welchen Bereichen und von welchen Leistungen konnten der Stadtteil Littau und die restlichen Quartiere der Stadt Luzern seit der Fusion profitieren?
4. In welchen Bereichen musste der Stadtteil Littau aufgrund der Fusion Abstriche in Kauf nehmen? Gilt dies auch für die anderen Quartiere der Stadt Luzern?
5. Welche Massnahmen gedenkt der Stadtrat zu ergreifen, damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Littau besser integriert fühlen und sich als Stadtluzernerinnen und -luzerner wahrnehmen?

Laura Kopp
namens der GLP-Fraktion